

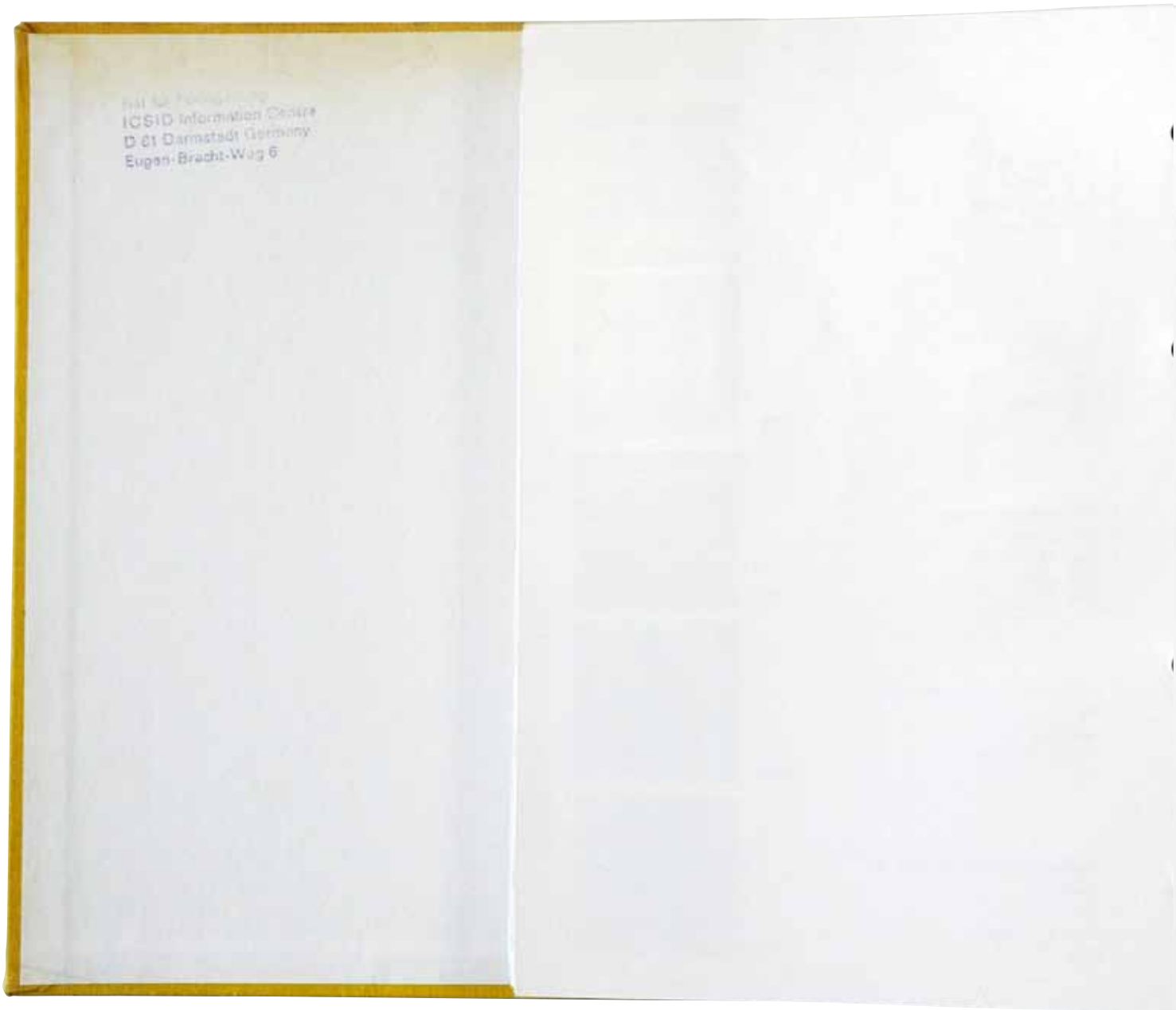
# Design & Bildung

Schriftenreihe zur Designpädagogik Bd. 2

June H. Park (Hrsg.)

## Bildungs- perspektive Design



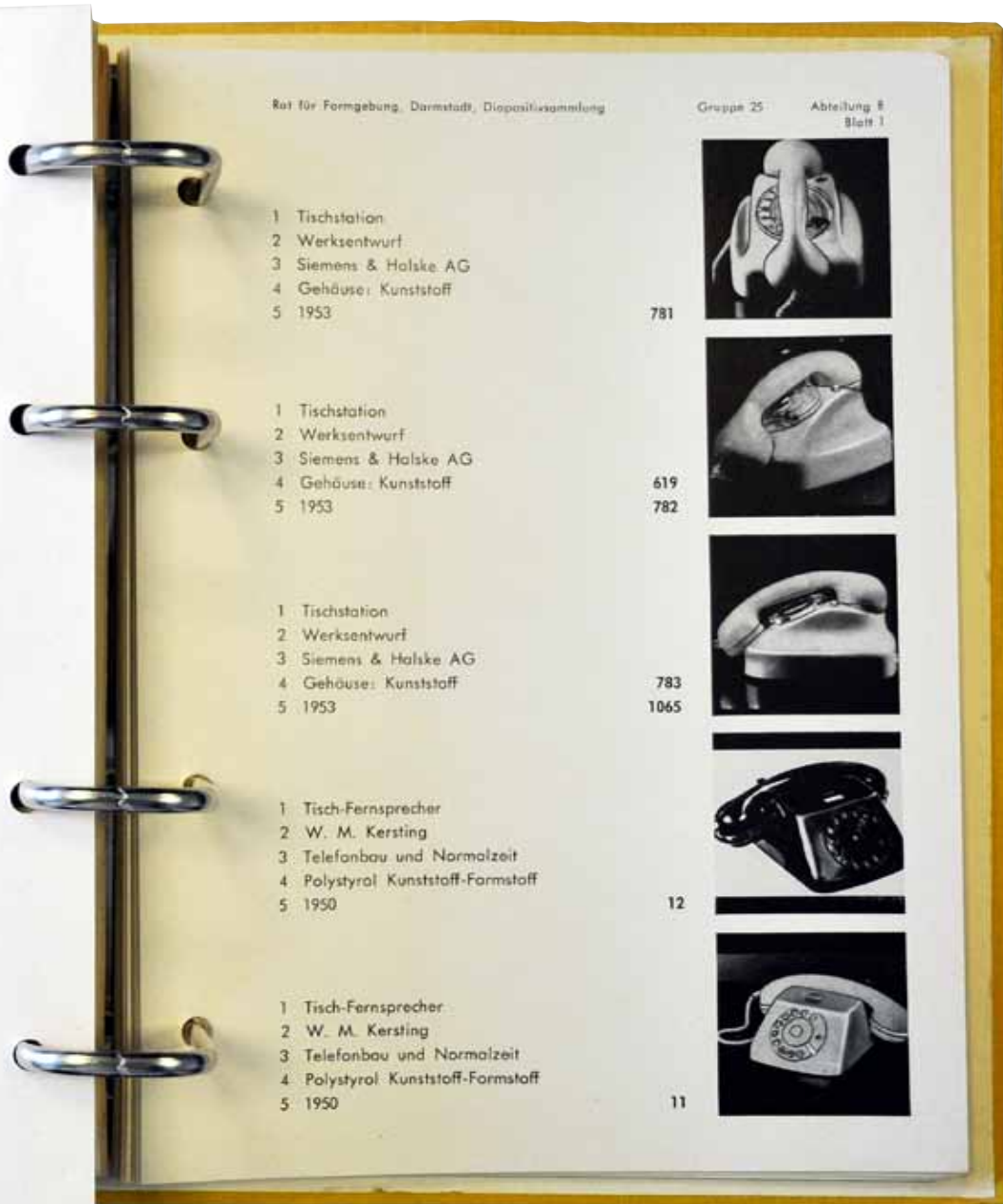


## Designgeschichte öffentlich

LUTZ DIETZOLD

*Digitaler Zugang zum Industriedesign der Moderne: Klassiker und unbekanntere Entwürfe aus Alltag und Konsumwelt warten auf ihre Wieder- oder Neuentdeckung. Die historische Diapositivsammlung des Rat für Formgebung aus den 1950er und 1960er Jahren wurde digitalisiert und ist nun öffentlich zugänglich. Im Jahr 2017 nahm die Stiftung Deutsches Design Museum das Anliegen in die Hand und hat nun die Digitalisierung des Diabestandes erfolgreich realisiert.*

Abb. 1: Dia-Katalog,  
Rat für Formgebung



In den Jahren des Wiederaufbaus und des Deutschen Wirtschaftswunders leistete der Rat für Formgebung Pionierarbeit. Gegründet 1953, sollte er die Unternehmen in Deutschland insbesondere in der wirtschaftlich herausfordernden Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in allen gestalterischen Anliegen unterstützen.

Sein Ziel war es, ihre Marktchancen durch gutes Design zu steigern.

Ein wichtiger Auftrag war es schon damals, gutes Design sichtbar zu machen und das Wissen darum in die kulturelle und wirtschaftliche Bildung zu integrieren. Das mit Gründung des Rat für Formgebung angelegte Fotoarchiv umfasst ein umfangreiches Positivarchiv mit

vorwiegend Schwarzweiß-Abzügen aus dem Zeitraum der 1950er bis Anfang der 1990er Jahre und eine zu Lehrzwecken eingerichtete Diapositivsammlung aus den 1950er und 1960er Jahren mit beispielhaften Designobjekten. Gesammelt wurden Fotografien vorbildlicher Industrieerzeugnisse deutscher, aber auch internationaler Hersteller. Die Bandbreite reicht von Alltagsgegenständen des Konsumgüterbereichs wie Bestecken und Geschirr über Produkte der Arbeitswelt, zum Beispiel Büromaschinen, bis hin zu Fahrzeugen und Produkten aus dem Investitionsgüterbereich. Bis in die 1990er Jahre hinein wurde die Sammlung erweitert, wobei der Großteil

Abb. 2: Projektor „Prado 500“ der Ernst Leitz GmbH

Abb. 3: Tischventilator von Peter Behrens

Abb. 4: Sitzgruppe 438 von Rolf Grunow

Abb. 5: Rührschüssel von R. Busse



Abb. 6: Mercedes-Benz 220 SE  
der Daimler-Benz AG

der Bilder in der Anfangszeit zusammengestellt und auch genutzt wurde.

Das Bildmaterial diente Lehrenden und Lernenden, Gestaltern, Studenten und produzierenden Unternehmen sowie Einkäufern im In- und Ausland. Archivbesucher nutzten die Abzüge ebenso wie die Medien für Veröffentlichungen in Print und Fernsehen. Die Fotografien dienten auch als Analyseinstrument zur Marktbeobachtung, als Vergleichsobjekte bei Rechtsstreitigkeiten und wurden in Jurysitzungen eingesetzt.

Internationale Anfragen kamen aus Österreich, den Niederlanden, Dänemark, Italien, England – etwa vom Victoria and Albert Muse-

um in London – bis hin zur Rhode Island School of Design in Providence in den USA, um nur einige Länder zu nennen. Für internationale Wanderausstellungen, zum Beispiel des Instituts für Auslandsbeziehungen, wurden Großfotoserien angefertigt, die in vielen Teilen der Welt gezeigt wurden.

### Visuelle Designvermittlung

Im Jahr 1962 veröffentlichte der Rat für Formgebung mit dem Dia-Katalog ein Verzeichnis der Diapositivsammlung mit einer Auswahl von 1300 Abbildungen und Grundinformationen über Designprodukte für den Alltag, vom Besteck bis hin zum Fahrzeug. In den Jahren



1963/64 wurden nochmals 289 Abbildungen hinzugefügt, so dass der Katalog schließlich 1589 Dias umfasste.

Durch die damals höchst zeitgemäße visuelle Kommunikationsform, dem Dia-Vortrag, wurde für ein interessiertes Publikum und in der Lehre die Entwicklung der Formgebung anhand aktueller und historischer Designobjekte erörtert. So gab es einen großen Bedarf an Anschauungsmaterial, das damals durch Publikationen noch nicht ausreichend verfügbar war. Bilder können zwar Funktion und Haptik nicht umfassend vermitteln, benötigen aber wenig Platz und bleiben meist länger erhalten als die physischen Originale. Zudem

sind sie kompakt und universell verfügbar.

Der Aufbau des Dia-Kataloges orientierte sich an der „Deutschen Warenkunde“, der Bildkartei des Deutschen Werkbundes. Die Bilder waren 30 Produkt- und Materialgruppen zugeordnet und jedes Motiv illustrierte wiederum weitere Untergruppen. Doch es ging nicht nur um „Die gute Form“, zum tieferen Verständnis der Designentwicklung wurden auch mittelmäßige Standardprodukte und historische Vorläufer aufgenommen. Holzmöbel aus dem 15. Jahrhundert sind in der Sammlung ebenso zu finden, wie eine moderne Verladebrücke aus Stahl für die in den 1950er Jahren gerade aufkommenden Seecontainer.

Abb. 7: Verladebrücke der DEMAG AG

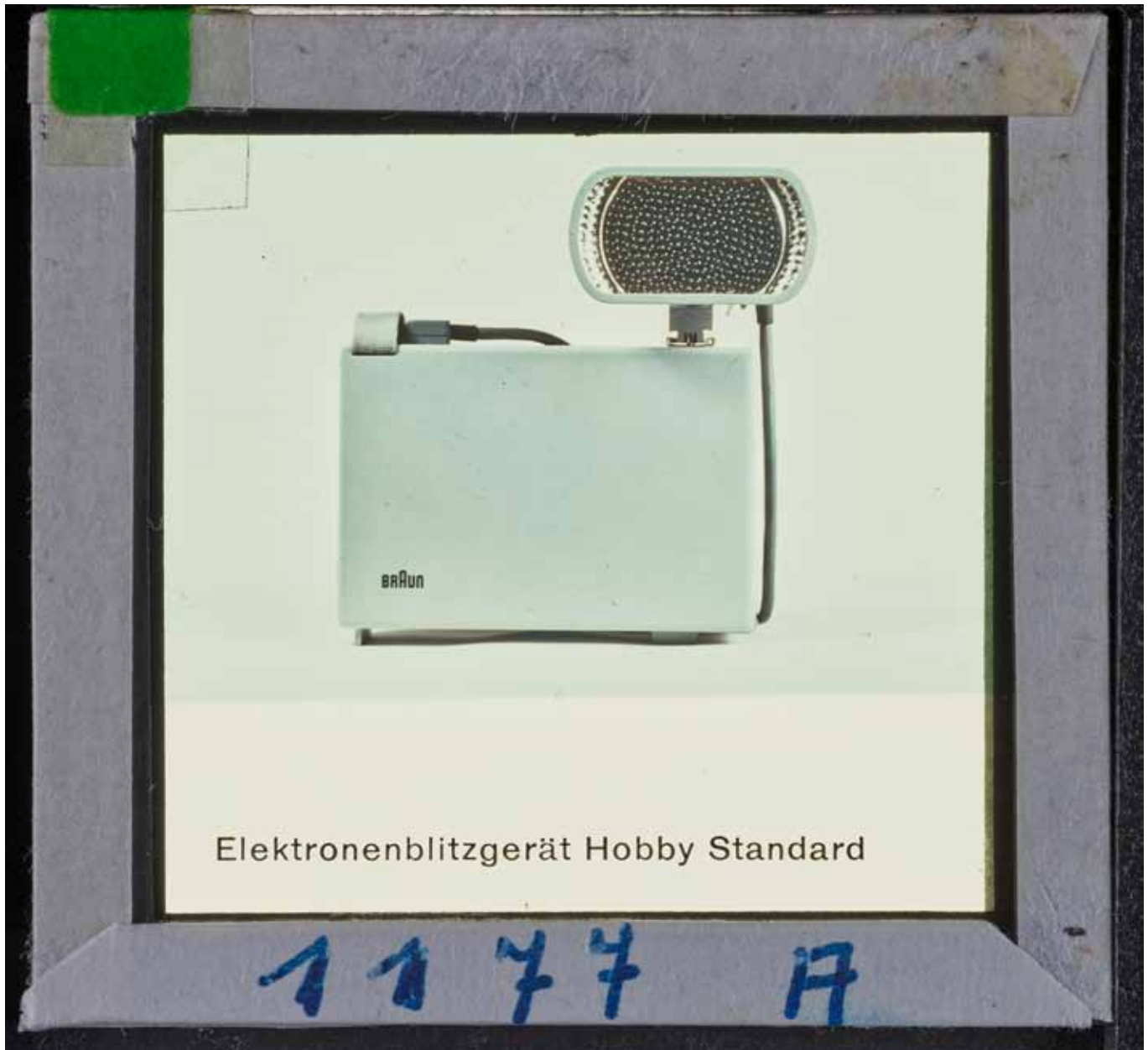


Abb. 8: Blitzlichtgerät EF 1  
aus der Blitzgeräte-Reihe  
„hobby“ der Max Braun oHG  
Gestaltungsabteilung

### Bildsprache

Das Bildarchiv des Rat für Formgebung ist nicht nur aufgrund der abgebildeten Objekte wertvoll, sondern auch durch die Fotos selbst, die die Entwicklung der modernen Sachfotografie im Entstehungszeitraum der Sammlung widerspiegeln. Obwohl von unterschiedlichen, auch namhaften Fotografen ausgeführt, konzentrieren sich die Bilder meist auf eine sachliche und neutrale Abbildung des Objektes. Und auch wenn einige Fotos durch eine sehr aufwändige Ausleuchtung mit einem schönen Licht- und Schattenspiel begeistern, steht selbst hier die Unterstützung des abgebildeten Objektes im Vordergrund.

### Konservierung durch Digitalisierung

Das Ausleihen und Verschicken von Dia-Serien durch den Rat für Formgebung kam Ende der 70er Jahre zum Erliegen, womit das Diapositivarchiv in einen Dornröschenschlaf versank. Das Vorhaben einer Digitalisierung der Inhalte entstand aus dem Wunsch heraus, die Inhalte wieder einem breiteren Publikum zu erschließen. Doch dafür mussten zunächst einmal eine verlässliche Organisation und Finanzierung geschaffen werden. Zu diesem Zweck erhielt die Stiftung Deutsches Design Museum vom Rat für Formgebung den Auftrag, das analoge



Archiv zu erschließen und digital zu erhalten. Das Archiv wurde als Dauerleihgabe an die Stiftung Deutsches Design Museum übergeben, die 2016 als Pilotprojekt den Teilbestand WMF in Kooperation mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)/Deutschen Fotothek digitalisierte.

Als nächster Schritt folgte die Digitalisierung der Dia-Sammlung, die nun abgeschlossen ist. Mit der historischen Diapositivsammlung des Rat für Formgebung ist eine einzigartige Bildsammlung zum Produktdesign aus den 1950er Jahren bis 1964 digital und öffentlich verfügbar. Eingescannt wurde jeweils das Bild inklusive

Rahmen, so bleibt der originale Kontext des nunmehr obsoleten Mediums Diapositiv spürbar und zusätzliche, auf den Rahmen handschriftlich notierte Nummern und Bezeichnungen sind sichtbar. Doch es stehen nicht nur die Bilder und Rahmen online, sondern auch die damit verknüpften Informationen: Die detaillierten Angaben im Dia-Katalog zu den Produkten können nun als wissenschaftliche Referenzen verwendet werden.

Das Projekt wurde akribisch vorbereitet und mit großer Sorgfalt durchgeführt. Die Dias wurden mit einer Phase One, Modell IQ280 abfotografiert. Es erlaubt die hochauflösende, berührungslose Aufnahme auch klei-

Abb. 9: Elektrische Schreibmaschine „SGE 40“ der Olympia Werke AG



Abb. 10: Besteck 87/787  
von Carl Pott

ner Objekte und gewinnt Bildinformationen, die durch einen Scan der Kleinbilddias nicht unbedingt wiedergegeben werden können. Die Bilder liegen als TIF in einer Auflösung von 7905 × 7760 Pixeln vor, zusätzlich in einer Gebrauchsversion als JPG.

Die Digitalisierung erleichtert die Zugänglichkeit und ermöglicht durch die Verschlagwortung eine Suche und somit eine wesentlich bessere Orientierung innerhalb der Sammlung: Bei einem Stapel Dia-Kisten fällt es schwer, sich einen Überblick zu verschaffen beziehungsweise diesen zu behalten. Durch die digitale Inventarisierung der Diapositive existiert nun eine Übersicht über den Gesamt-

bestand, Vollständigkeit und Inhalte sind leicht nachvollziehbar.

### **Wichtige Partner**

Ermöglicht wurde das Projekt der Digitalisierung der Diapositivsammlung durch eine Förderung der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region. Kooperationspartner bei der Realisierung des Projekts war die SLUB Dresden, wo der Dia-Katalog nach wissenschaftlichen Standards digitalisiert wurde und nun über die Deutsche Fotothek online zugänglich ist.

Zusätzlich wird der Dia-Katalog auf arthistoricum.net unter der Rubrik Themen/Bild-





quellen vorgestellt. Eine direkte Verlinkung führt zum Dia-Bestand auf der Website der Deutschen Fotothek. Das arthistoricum.net bildet ein spezialisiertes Angebot für Kunstwissenschaften und angrenzende Bereiche und kann so die Aufmerksamkeit für den Dia-Katalog erhöhen. Beide Plattformen erreichen hohe Besucherzahlen, insbesondere aus dem akademischen Bereich.

Doch was passierte mit den sensiblen Originalen? Die Diapositive wurden in archivssichere Boxen abgelegt, so dass sie vor äußeren Einflüssen gut geschützt sind. Und da sie nun in hoher Qualität digital verfügbar sind, müssen sie auch keine weiteren Reisen mehr antreten.

### Ausblick

Die Stiftung Deutsches Design Museum plant die systematische Erschließung und den Erhalt des über Dekaden hinweg gewachsenen, designhistorisch bedeutsamen Fotoarchivs des Rat für Formgebung. Dieses einzigartige Archiv wurde als Dauerleihgabe mit der Maßgabe übertragen, die vorhandenen Originale (Fotografien, Dias und beschriftete Registermappen) zu ordnen, fachgerecht zu konservieren und zu digitalisieren, um sie für künftige Generationen zu erhalten.

Nach der WMF-Sammlung und dem Dia-Katalog sollen nun weitere Teile des Archivs digitalisiert werden. Mit einer Projektbewilli-

*Abb. 11: ORANIER Kombinationsherd (Gas u. elektrisch) von Willy Ebert*



Abb. 12: Schreibtisch mit Seitentisch von Georg Leowald

gung der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* (DFG) wird in den nächsten zwei Jahren ein umfangreicher Teil (20.000 Fotografien und 15.000 Registermappen) des Gesamtbestandes erschlossen und digitalisiert.

### Entdecken, Forschen, Lehren

Die Diapositive und der Dia-Katalog sind nun erstmals online verfügbar und somit für eine breite Öffentlichkeit ebenso wie für die Designforschung permanent und leicht zugänglich. Der Dia-Katalog hält viele hochinteressante Objekte bereit, die sowohl für gezielte Recherche in der Designhistorie erschlossen werden können, als auch zum Stöbern und

als Inspiration für heutige Designer einen hohen Wert haben. Es begeistern auch die Qualität, die Vielfalt und der Weitblick der damaligen Auswahl. Viele heutige Klassiker oder wegweisende Produkte sind in der Diasammlung enthalten und zeigen, welche Innovationskraft in der Nachkriegszeit in Deutschland die Wirtschaft antrieb. Designgeschichte ist hier ganz eng mit der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes verknüpft und erlebbar.

Mit der Digitalisierung des Dia-Kataloges ist das Ziel der Stiftung Deutsches Design Museum, ein digitales Designmuseum zu schaffen, ein Stück Wirklichkeit geworden.



## Stiftung Deutsches Design Museum

Die 2011 durch die Stiftung Rat für Formgebung gegründete gemeinnützige Stiftung Deutsches Design Museum ist operativ tätig und fördert das Themenspektrum Design als prägendes Element von Bildung und Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft. Sie hat das Ziel, interdisziplinäres Designbewusstsein zu fördern und in einer breiten Öffentlichkeit zu verankern, Kreativität zu wecken und weiterzuentwickeln, Wissen zu vermitteln und mit Leben zu erfüllen. Mit dem praxisorientierten Workshop-Programm „Entdecke Design“ engagiert sich die Stiftung in

bundesweiten Bildungs- und Kulturinitiativen. Als aktiver Partner für Unternehmen mit Sammlungen von Produktdesign bietet sie sich als Ansprechpartner an. Fördern, Vermitteln, Sammeln, Diskutieren: Diese Ziele verfolgt die Stiftungsarbeit bundesweit mit Workshops, Symposien und Ausstellungen.

Korrespondenzadresse und Verwaltung:  
Stiftung Deutsches Design Museum,  
Messeturm, Friedrich-Ebert-Anlage 49,  
60327 Frankfurt am Main, Germany,  
Tel. +49-69-7474-86-0, Fax +49-69-7474-86-19,  
[www.deutschesdesignmuseum.de](http://www.deutschesdesignmuseum.de)  
[info@deutschesdesignmuseum.de](mailto:info@deutschesdesignmuseum.de)

*Abb. 13: Gartenbank von G. Hennig*

*Abb. 14: Staubsauger VST 201 der Siemens-Elektrogeräte AG*

*Abb. 15: Feuerfestes Geschirr von Heinz H. Engler*

*Abb. 16: Kinderstühle von H. Meyer*



Abb. 17: Taschenleuchte der AEG

## Abbildungen

Abb. 1: Dia-Katalog  
aufgeschlagene Seite der Gruppe 25: Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik / Abt. 8: Telefone, Sprechanlagen, Kopfhörer, Mikrophone / Blatt 1  
Rat für Formgebung (Hrsg.): Dia-Katalog. Loseblatt-Ausgabe der Dia-Sammlung des Rat für Formgebung, Darmstadt, 1962

Abb. 2: Projektor „Prado 500“ der Ernst Leitz GmbH  
Herstellung: Ernst Leitz GmbH  
Gestaltung: Werksentwurf  
Material: Stahlblech  
Entwurfsjahr: 1955  
Fotograf: unbekannt  
Inv.-Nr.: DK181A  
Historische Systematik : Gruppe 25: Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik / Abt. 7: Foto- und Filmapparate, Projektoren, Blitzlichtgeräte / Blatt 4

Abb. 3: Tischventilator von Peter Behrens  
Herstellung: AEG  
Gestaltung: Peter Behrens  
Material: Gusseisen  
Entwurfsjahr: 1911  
Fotograf: unbekannt  
Inv.-Nr.: DK624A  
Historische Systematik: Gruppe 9: Wohn- und Hauswirtschaftsgeräte / Abt. 7: Trockenapparate, Ventilatoren / Blatt 1  
Historisches Fotoarchiv Rat für Formgebung, Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, AEG-Archiv

Abb. 4: Sitzgruppe 438 von Rolf Grunow  
Herstellung: Walter Knoll  
Gestaltung: Rolf Grunow  
Material: Vierkantholz  
Entwurfsjahr: 1959  
Fotograf: unbekannt  
Inv.-Nr.: 1319B  
Historische Systematik : Gruppe 17: Vollständige Zimmer- und Kücheneinrichtungen / Abt. 4: Wohnzimmer, Arbeitszimmer, Loggien / Blatt 9

Abb. 5: Rührschüssel von R. Busse  
Herstellung: Duplo GmbH  
Auftraggeber: Krups GmbH  
Gestaltung: Rido Busse  
Material: Hostalen  
Entwurfsjahr: 1961/1962  
Fotograf: unbekannt  
Inv.-Nr.: DK708A  
Historische Systematik : Gruppe 3: Kunst-

stoffe / Abt. 7: Küchenbedarf (z.B. Bestecke, Siebe) / Blatt 2

Abb. 6: Mercedes-Benz 220 SE der Daimler-Benz AG  
Herstellung: Daimler-Benz AG  
Gestaltung: Werksentwurf  
Material: Karosserie: Stahlblech  
Fotograf: unbekannt  
Entwurfsjahr: 1959  
Inv.-Nr.: DK136  
Historische Systematik: Gruppe 24: Verkehrsmittel / Abt. 3: Personenwagen / Blatt 1

Abb. 7: Verladebrücke der DEMAG AG  
Hersteller: DEMAG AG  
Material: Stahl  
Entwurfsjahr : ca. 1955  
Fotograf: unbekannt  
Inv.-Nr.: DK666A  
Historische Systematik : Gruppe 23: Maschinen / Abt. 4: Große bewegliche Maschinen (z.B. Bagger, Krahne, Stapler) / Blatt 1

Abb. 8: Blitzlichtgerät EF 1 aus der Blitzgeräte-Reihe „hobby“ der Max Braun oHG Gestaltungsabteilung  
Herstellung: Max Braun oHG  
Gestaltung: Dieter Rams  
Material: Kunststoff  
Entwurfsjahr: 1958  
Fotograf: unbekannt  
Inv.-Nr.: DK1177A  
Historische Systematik: Gruppe 25: Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik / Abt. 7: Foto- und Filmapparate, Projektoren, Blitzlichtgeräte / Blatt 2

Abb. 9: Elektrische Schreibmaschine „SGE 40“ der Olympia Werke AG  
Herstellung: Olympia-Werke AG  
Gestaltung: Werksentwurf  
Material: Metall  
Entwurfsjahr : 1961/1962  
Fotograf: unbekannt  
Inv.-Nr.: 1893  
Historische Systematik : Gruppe 11: Büromöbel, Büromaschinen, Bürobedarf / Abt. 5: Schreibmaschinen / Blatt 7  
Historisches Fotoarchiv Rat für Formgebung, Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, AEG-Archiv

Abb. 10: Besteck 87/787 von Carl Pott  
Hersteller: C. Hugo Pott  
Gestaltung: Carl Pott  
Material: Sterlingsilber  
Entwurfsjahr : 1959/1960  
Fotograf: unbekannt

Inv.-Nr.: DK1363B  
 Historische Systematik: Gruppe 4: Bestecke und Schneidewaren aus Metall / Abt. 2: Eßbestecke und zugehörige Teile / Blatt 2

Abb. 11: ORANIER Kombinationsherd (Gas u. elektrisch) von Willy Ebert  
 Herstellung: Frank'sche Eisenwerke AG  
 Gestaltung: Ebert, Willy Karl  
 Material: Stahlblech emailliert  
 Entwurfjahr: 1955  
 Fotograf: unbekannt  
 Inv.-Nr.: DK478  
 Historische Systematik : Gruppe 10: Heiz- und Kochgeräte / Abt. 8: Elektroherde / Blatt 2

Abb. 12: Schreibtisch mit Seitentisch von Georg Leowald  
 Hersteller: Pohlschröder & Co. KG  
 Gestaltung: Georg Leowald  
 Material: Stahlblech  
 Entwurfjahr : 1958  
 Fotograf: unbekannt  
 Inv.-Nr.: DK1142  
 Historische Systematik : Gruppe 11: Büromöbel, Büromaschinen, Bürobedarf / Abt. 4: Büromöbel / Blatt 3

Abb. 13: Gartenbank von G. Hennig  
 Hersteller: Sollinger Holzwarenfabrik  
 Gestaltung: G. Hennig  
 Material: Holz  
 Entwurfjahr: 1950  
 Fotograf: unbekannt  
 Inv.-Nr.: DK74  
 Historische Systematik : Gruppe 18: Sitz- und Liegemöbel / Abt. 6: Gartensitz- und Liegemöbel, Korbmöbel / Blatt 1

Abb. 14: Staubsauger VST 201 der Siemens-Elektrogeräte AG  
 Hersteller: Siemens-Elektrogeräte AG  
 Material: Gehäuse: Blech lackiert  
 Entwurfjahr : 1953  
 Fotograf: unbekannt  
 Inv.-Nr.: DK734A  
 Historische Systematik : Gruppe 9: Wohn- und Hauswirtschaftsgeräte / Abt. 6: Staubsauger, Teppichkehr-, Bohnergeräte / Blatt 1  
 Mit freundlicher Genehmigung: Copyright: Siemens AG, München/Berlin, „Siemens Historical Institute“

Abb. 15: Feuerfestes Geschirr von Heinz H. Engler  
 Hersteller: Porzellanfabrik Weiden, Gebrüder Bauscher  
 Gestaltung: Heinz H Engler  
 Material: feuerfestes Porzellan

Entwurfjahr: 1960  
 Fotograf: unbekannt  
 Inv.-Nr.: DK1541A  
 Historische Systematik: Gruppe 1: Porzellan und Keramik / Abt. 2: Eßgeschirr und zugehörige Teile / Blatt 3

Abb. 16: Kinderstühle von H. Meyer  
 Herstellung: Niedersächsische Binsensitzmöbelwerkstatt  
 Gestaltung: H. Meyer  
 Material: Holz  
 Entwurfjahr: ca. 1957  
 Fotograf: unbekannt  
 Inv.-Nr.: 1351A  
 Historische Systematik : Gruppe 21: Kindermöbel / Abt. 2: Tische, Stühle, Bänke, Hocker / Blatt 1

Abb. 17: Taschenleuchte der AEG  
 Herstellung: AEG  
 Gestaltung: Klaus Seeliger  
 Material: Kunststoffgehäuse  
 Entwurfjahr: 1957  
 Fotograf: unbekannt  
 Inv.-Nr.: DK1134A  
 Historische Systematik : Gruppe 13: Lampen, Leuchten / Abt. 6: Spezialleuchten (z.B. Taschenlampen, Grubenlampen) / Blatt 1  
 Historisches Fotoarchiv Rat für Formgebung, Foto: Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, AEG-Archiv

Alle Diapositive:  
 Quelle: Historisches Fotoarchiv/Diapositivsammlung/Rat für Formgebung  
 Rat für Formgebung (Hrsg.): Dia-Katalog. Loseblatt-Ausgabe der Dia-Sammlung des Rat für Formgebung, Darmstadt, 1962

## Links zum Dia-Katalog

Deutsche Fotothek: [http://www.deutschefotothek.de/gallery/freitext/sddm\\_dk\\*](http://www.deutschefotothek.de/gallery/freitext/sddm_dk*)  
 Arthistoricum: <https://www.arthistoricum.net/themen/bildquellen/dia-katalogdiapositivsammlung-die-gute-form/>